

Schmuckstück: Löwenbrunnen im Botanischen Garten

Sanierung des 120 Jahre alten Wasserbeckens im Botanischen Garten der Justus-Liebig-Universität Gießen abgeschlossen

Die neuen Gewächshäuser im Botanischen Garten der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) sind seit der Eröffnung im Jahr 2022 ein Besuchermagnet. Nun erstrahlt ein weiteres, bei den Gästen beliebtes Schmuckstück im neuen Glanz: Der an das Palmenhaus angrenzende Löwenbrunnen ergänzt das Gebäudeensemble mit seiner historischen Anmutung. Die Sanierung des 120 Jahre alten Wasserbeckens des Löwenbrunnens ist kürzlich erfolgreich abgeschlossen worden.

Die Gesamtkosten für die Sanierung in Höhe von rund 42.000 Euro wurden anteilig von JLU, einer Stiftung, die ungenannt bleiben möchte, und vom Freundeskreis Botanischer Garten e.V. übernommen.

Der Löwenbrunnen wurde im Jahr 1904 zeitgleich mit dem Palmenhaus errichtet. Das beheizbare Wasserbecken ermöglichte damals die Kultivierung der tropischen Riesenseerose *Victoria amazonica* in den Sommermonaten. Nach der Zerstörung des Palmenhauses durch alliierte Bomben am 6. Dezember 1944 und dessen späterem Abriss wurden im Brunnenbecken mehrere Pflanzringe und an der Beckenrückseite weitere Pflanzbecken eingebaut. Auf eine Erneuerung der Beckenheizung wurde damals auch wegen fehlender Heizmöglichkeiten verzichtet.

Nach der Erneuerung der angrenzenden Gewächshäuser – das Palmenhaus mit seiner imposanten Kuppel sowie die beiden Warmhäuser Ernst-Küster-Haus und Victoria-Haus – stand die Sanierung des Löwenbrunnens noch aus. Im Laufe der Jahre war es zu zunehmenden Wasserverlusten und Schäden am Beckenrand gekommen, die eine Sanierung dringend erforderlich machten.

Zunächst waren die Pflanzringe und Pflanzbecken entfernt worden, um mögliche Risse darunter auszuschließen. Tatsächlich wurden jedoch an der Beckenrückseite verborgene Risse entdeckt, darunter mindestens ein reparierter Bombenschaden. Unter dem zentralen Pflanzring kam eine runde Vertiefung in einem hervorragenden Bauzustand zum Vorschein. In Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde wurde daher auf einen erneuten Einbau der Pflanzringe und -becken verzichtet. Sämtliche Risse wurden geschlossen und die Schadstellen am Beckenrand neu modelliert. Abschließend erfolgte eine flächige Beckenabdichtung auf mineralischer Basis.

Die Pflanzen im Löwenbrunnen wachsen nun in kleineren, mobilen Pflanzgefäßen, die eine schnelle Anpassung der gewünschten Arten ermöglichen.

Weitere Informationen

www.uni-giessen.de/botanischer-garten

Bilder



Der Löwenbrunnen im Botanischen Garten ist wieder ein Blickfang: Das aktuelle Bild zeigt das bepflanzte Becken. – Foto: Holger Laake



Der historische Löwenbrunnen in typischer Art-déco-Gestaltung: Im Bassin wurden früher tropische Seerosen kultiviert. Der Brunnen verband die Gewächshausarchitektur mit einem rückseitigen Backsteingebäude. – Foto, undatiert: Sammlung Botanischer Garten

Kontakt

Botanischer Garten der JLU Gießen

Holger Laake – Technischer Leiter

Senckenbergstraße 6, 35390 Gießen

Telefon: 0641 99-35240

E-Mail: Holger.R.Laake@bot1.bio.uni-giessen.de

Die 1607 gegründete **Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)** ist eine traditionsreiche Forschungsuniversität, die rund 25.700 Studierende anzieht. Neben einem breiten Lehrangebot – von den klassischen Naturwissenschaften über Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften bis hin zu Sprach- und Kulturwissenschaften – bietet sie ein lebenswissenschaftliches Fächerspektrum, das nicht nur in Hessen einmalig ist: Human- und Veterinärmedizin, Agrar-, Umwelt- und Ernährungswissenschaften sowie Lebensmittelchemie. Unter den großen Persönlichkeiten, die an der JLU geforscht und gelehrt haben, befindet sich eine Reihe von Nobelpreisträgern, unter anderem Wilhelm Conrad Röntgen (Nobelpreis für Physik 1901) und Wangari Maathai (Friedensnobelpreis 2004). Seit dem Jahr 2006 wird die Forschung an der JLU kontinuierlich in der Exzellenzinitiative bzw. der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern gefördert.